Osterholzer Stadtwerke

Geschäftsbericht 2016

GUT VERNETZT

GUT VERNETZT

Geschäftsbericht 2016

VORWORT 5
Bericht des Aufsichtsrates 6

GEMEINSAM STÄRKER
Trinkwasser 10
Erneuerbare Energien 10
Wärme 11
Sicherheit 11
Digitalisierung 12
Zukunft 13
Kampagne 13
Service 14
Prozessmanagement 14
Steuerungsmodell 15
Elektromobilität 15

JAHRESABSCHLUSS
Lagebericht
A. Darstellung des Geschäftsverlaufs 18
B. Darstellung der Lage 22
C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung 24
Bilanz 26
GuV 28
Anhang 30
Anlagenspiegel 38

IMPRESSUM 40

Liebe Freunde,
liebe Partner,

das vergangene Jahr war eine Herausforderung. Nicht nur für uns, sondern für alle Energieversorgungsunternehmen in Deutschland. Umso mehr freut es mich, dass die Osterholzer Stadtwerke für 2016 wieder sehr gute Geschäftszahlen vorweisen können. Sie sind sogar besser als in den vergangenen Jahren und viel besser als die Prognose, die wir für unser 2010 fusioniertes Unternehmen aufgestellt haben. Das zeigt, dass wir fit sind für die Zukunft.

Das müssen wir auch, denn die Energiewende, die Regulierungen auf dem Energiemarkt, ein starker Wettbewerb und die Digitalisierung werden uns auch künftig herausfordern. Wir haben mit der Fusion entscheidende Weichen gestellt, davon profitieren wir noch immer. Gleichzeitig dürfen wir uns nicht darauf ausruhen, sondern müssen alles tun, um immer wieder weiter zu denken und besser zu werden.

Darum haben wir im vergangenen Jahr intern wie extern verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht bzw. umgesetzt. Wir sind in der Region fest verankert und für die Menschen hier ein tatsächlich greifbarer Energieversorger, der sich auskennt. Unsere Zukunft sehen wir immer mehr als Anbieter von Energiedienstleistungen. Mit unserem Photovoltaik-Paket und dem Wärmepaket beispielsweise haben wir bereits sehr erfolgreiche Dienstleistungen auf dem Markt.

Energie ist für uns in doppelter Hinsicht ein Zukunftsthema. Denn es beschäftigt nicht nur uns, sondern auch unsere Kunden. Erneuerbare Energien, E-Mobilität und nicht zuletzt die Kosten – all das sind Themen, über die unsere Kunden nachdenken und zu denen sie beraten werden wollen. Das zeigt sich in den steigenden Zahlen von Beratungsgesprächen in unseren Kundenzentren. Die Vertriebskooperation mit den örtlichen Finanzinstituten hat sich in 2016 sehr gut entwickelt.

Den großen Anteil daran haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne ihre engagierte Leistung wäre das nicht möglich gewesen. Es erfüllt mich mit Stolz und Zufriedenheit, dass Sie sich so einsetzen, darüber freue ich mich jeden Tag. Es ist mir eine große Freude, gemeinsam mit ihnen die Osterholzer Stadtwerke weiter zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und spannende Impulse für die Zukunft der Osterholzer Stadtwerke.

Ihr Christian Meyer-Hammerström
Geschäftsführer

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Energiemarkt befindet sich weiterhin im Umbruch. Die Energiewende und der zunehmende Wettbewerb stellen Energieversorgungsunternehmen vor große Herausforderungen; ständig und in immer kürzeren Zyklen müssen sie sich den neuen Anforderungen anpassen. Es gilt, die Wirtschaftskraft des eigenen Unternehmens zu erhalten und gleichzeitig die kapitalintensive Energiewende mitzugestalten. Die Osterholzer Stadtwerke können dabei auf ihre Stärken bauen: Neben Verlässlichkeit bei der Energieversorgung und einer umfassenden energiewirtschaftlichen Kompetenz sind sie in der Region gefestigt und den hier lebenden Menschen ein verantwortungsbewusster Partner in Sachen Energie.

Das zeigt sich auch im Ergebnis: Trotz der herausfordernden Marktbedingungen haben die Osterholzer Stadtwerke in 2016 sehr gute Geschäftszahlen erreicht und verfügen über stabile Erträge. Die Fusion mit den Gemeindewerken Ritterhude und Lilienthal vor sechs Jahren war ein Gewinn, entscheidend dafür, die gesteckten Ziele zu erreichen. Bis 2030 wollen wir die Energiewende in unserem Landkreis schaffen, beim Strom soll die 100-Prozent-Marke schon Ende 2017 erreicht sein. Dafür haben die Osterholzer Stadtwerke ihre umweltfreundlichen Maßnahmen im vergangenen Geschäftsjahr weiter intensiviert: Energieberatung, Förderprogramme, innovative Technik – die Bandbreite ist groß.

Unter anderem haben sich die Osterholzer Stadtwerke mit 1,5 Millionen Euro an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beteiligt, zwei Blockheizkraftwerke in Ritterhude wurden modernisiert. Eine hohe Symbolkraft hatte zudem, dass drei der vier Torfkähne aus der Region mit einem Elektromotor ausgestattet wurden. Ebenfalls sehr zufriedenstellend ist die steigende Nachfrage nach Energiedienstleistungen: Das Wärmepaket als auch das Photovoltaik-Paket werden gut angenommen, immer mehr Menschen schätzen den Mehrwert, dass die Osterholzer Stadtwerke nicht nur Strom liefern, sondern ihren Kunden auch bei der Stromerzeugung helfen.

Die Nähe zu den Kunden und die persönliche Beratung sind ein wichtiger Erfolgsfaktor. Nachdem in 2015 die Osterholzer Stadtwerke eine Kooperation mit der Kreissparkasse Osterholz und der Volksbank eG Osterholz-Scharmbeck eingegangen sind und die Zahl der Kundenzentren auf 7 erhöht wurde, wurde der Erfolg in 2016 anhand der deutlich gestiegenen Zahl an Beratungsgesprächen erst richtig sichtbar.

Verlässlichkeit, Verantwortung und Vertrauen werden bei den Osterholzer Stadtwerken auf allen Ebenen gelebt. So hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat kontinuierlich, zeitnah und voll umfänglich über die wirtschaftliche Lage sowie die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert und kam damit ihrer Pflicht nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung nach. Der Aufsichtsrat hat sich mit allen Belangen der Gesellschaft befasst und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. In regelmäßigen Sitzungen und Klausurtagungen hatten der Aufsichtsrat als auch Gesellschafter und Geschäftsführung stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den anstehenden Entscheidungen zu befassen und diese mit Blick auf die Zukunft und ihre wirtschaftlichen Herausforderungen zu treffen.

Das Fundament des Erfolgs ist das große Engagement, die Professionalität und Kompetenz aller Mitarbeiter. Sie sind die Gesichter der Osterholzer Stadtwerke und damit diejenigen, die das Vertrauen der Kunden aufbauen und erhalten. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und ihren großartigen Einsatz in 2016.

Osterholz-Scharmbeck, im Mai 2017

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

GUT VERNETZT

Geschäftsbericht 2016

SICHERE TRINKWASSERVERSORGUNG

MODERNER WASSERSPEICHER

2,8 Millionen Liter Wasser – diese Menge ist für den Laien kaum vorstellbar, wohl aber für unsere Experten. Denn wir modernisieren zurzeit den Lilienthaler Wasservorratsbehälter und erweitern die Kapazitäten um 40 Prozent von zwei auf insgesamt vier Speicherbecken. Die Planungen für die rund 1 Million Euro teure Investition wurden 2016 auf den Weg gebracht, Anfang 2018 soll der Neubau abgeschlossen sein. Dann werden auf dem Gelände an der Straße Erste Landwehr 2,8 Millionen Liter Wasser vorgehalten, die den Lilienthaler Verbrauch für einen ganzen Tag sichern. Seit Jahresbeginn 2017 kommt das Trinkwasser für Lilienthal komplett vom Wasser- und Abwasserverband Osterholz.

BLOCKHEIZKRAFTWERKE

LEISTUNGSSTARK IN RITTERHUDE

Insgesamt rund 100.000 Betriebsstunden in 15 Jahren – da war eine Pause zur Modernisierung wohl verdient: Mehr als 160.000 Euro haben wir 2016 in zwei strom- und wärmeproduzierende Blockheizkraftwerke in der Gemeinde Ritterhude investiert. Von den Anlagen profitieren unter anderem die Ganztagsschule, die Kindertagesstätte und das Hallenbad an der Jahnstraße. Die neu installierten Anlagen erzeugen jährlich rund 300.000 Kilowattstunden (kWh) Strom und 600.000 kWh Wärme. Den einwandfreien Betrieb gewährleisten wir durch eine automatisierte 24-Stunden-Überwachung.

TRIANEL ERNEUERBARE ENERGIEN

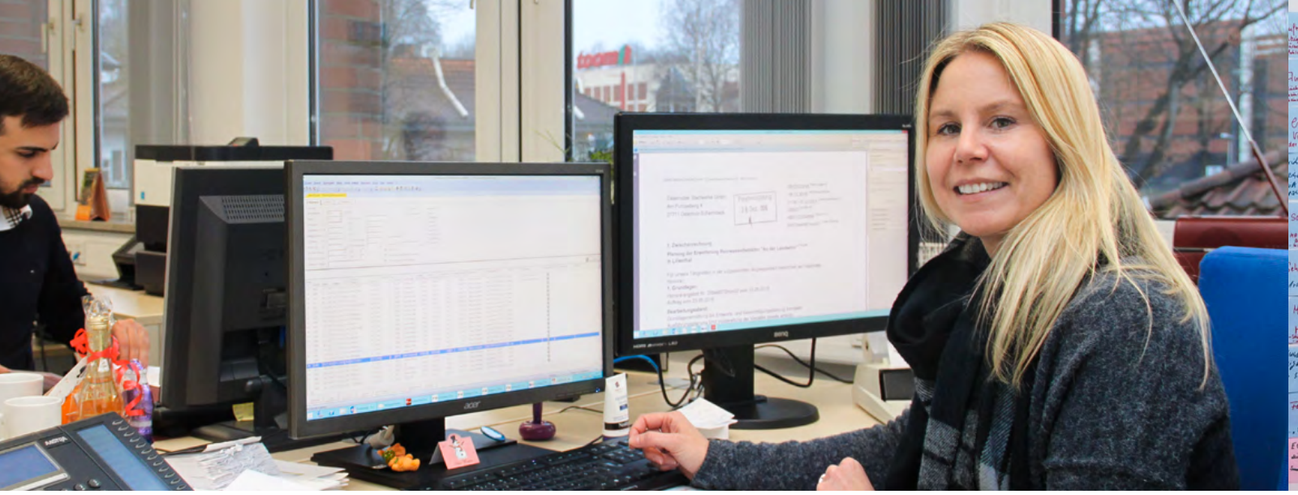
BUNDESWEIT ENGAGIERT

Mit regionalen Beteiligungen hatten wir bereits gute Erfahrungen gemacht, in 2016 kam nun erstmals eine bundesweite Beteiligung dazu: Mit 1,5 Millionen Euro beteiligten wir uns an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG. Gemeinsam mit rund 40 anderen Stadtwerken, regionalen Energieversorgern und dem Stadtwerke-Verbund Trianel GmbH wird die Solar- und Windenergie weiter ausgebaut. So können wir an den Chancen der Erneuerbaren Energien teilhaben, eigene Erzeugungsaktivitäten diversifizieren und gleichzeitig einen kommunalen Beitrag für Umwelt- und Klimaschutz leisten.

TSM-ZERTIFIZIERUNG

AUF ANHIEB ERFÜLLT

Nach fast einjähriger, intensiver Vorarbeit haben wir in 2016 das TSM-Zertifikat (Technisches Sicherheits-Management) erhalten. Im Bereich Trinkwasser haben wir alle Anforderungen auf Anhieb erfüllt, im Bereich Erdgas mussten wir noch etwas nachbessern. In den Vorgaben der TSM spiegeln sich die rechtlichen Anforderungen hinsichtlich Organisation, Anlagensicherheit, Umwelt- und Arbeitsschutz wider. Somit unterstützt uns die TSM bei der zuverlässigen, sicheren, kundenorientierten und wirtschaftlichen Erfüllung unserer Aufgaben. In 2017 beginnen die Vorbereitungen für die Zertifizierung im Strom- und Entwässerungsbereich.



ELEKTRONISCHE RECHNUNGEN

PAPIERLOS, SCHNELL UND TRANSPARENT

Digital und fit für die Zukunft: Seit Dezember 2016 werden bei uns die Rechnungen »papierlos« bearbeitet. Damit haben sich die Arbeitsprozesse der Mitarbeiter aus dem Finanz-und Rechnungswesen zwar deutlich verändert, aber die Vorteile liegen auf der Hand. Mehr Transparenz, eine schnellere Abwicklung vom Eingang bis zur Bezahlung, und jeder Mitarbeiter kann jederzeit die Rechnung einsehen. Zudem wurde die Kontierung mit der Umstellung in die Fachbereiche verlagert und sichert eine korrekte Budgetzuordnung. Nach einer Testphase und hausinternen Schulungen der Mitarbeiter lief die Umstellung auf die papierlose Rechnungsbearbeitung reibungslos.

MITARBEITER GESTALTEN ZUKUNFT

INNOVATIV IM IDEENWERK

Zukunft gestalten macht Spaß: In 2016 haben sich erstmals 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Tag lang in den inspirierenden Räumen des »Kraftwerk – City Accelerator Bremen« zu einem kreativen Austausch getroffen. Abteilungsübergreifend haben sie in ihrem »Ideenwerk« überlegt, wie man neue Kunden gewinnen oder ein attraktiver Arbeitgeber in der Region bleiben kann. Dabei sind etwa 200 Ideen entstanden, von denen einige wie z. B. das »Willkommenspaket zum Neubau oder Umzug« bereits angeschoben wurden. Außerdem wird über »Kinderbüros« nachgedacht, um Eltern zu unterstützen, sowie über eine Verschönerung der Besprechungsräume. Auch in 2017 wird es wieder ein »Ideenwerk« geben.

DIGITALISIERTE KUNDENAKTEN

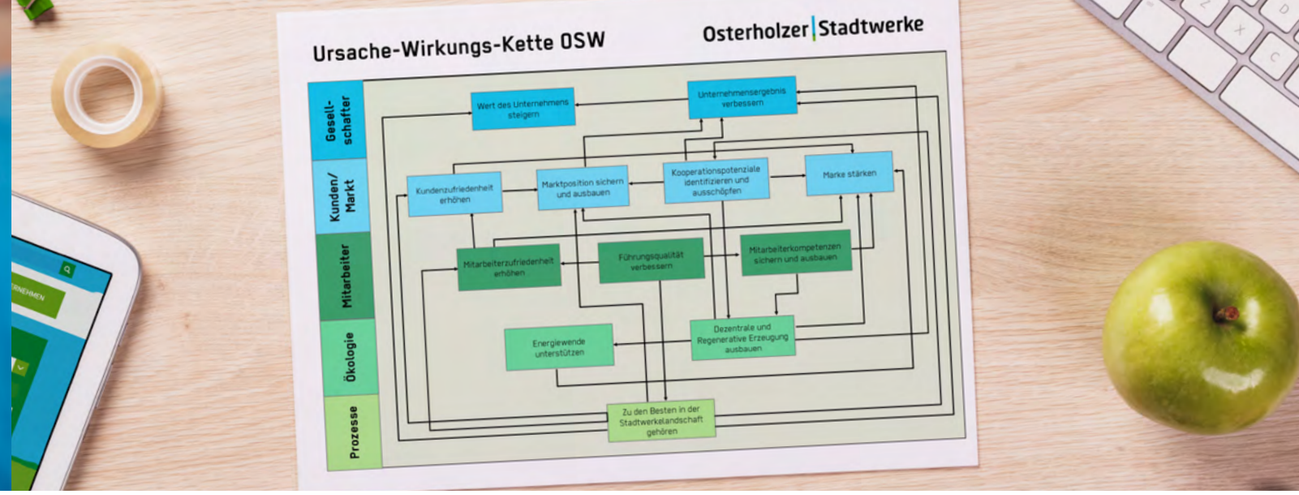
FLEXIBILITÄT AN ALLEN STANDORTEN

Ob in Hambergen, Grasberg oder Schwanewede: In jedem Kundenzentrum kann jedem Kunden mit jedem Anliegen geholfen werden. Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir alle Kundenakten digitalisiert. Stempeln, Post verteilen und Ablage war gestern: Nun können unsere Mitarbeiter im Kundenservice auf alle Kundenakten zugreifen und damit die verschiedenen Anliegen der Kunden zügig und standortübergreifend, persönlich oder am Telefon bearbeiten. Jedes neue Dokument wird umgehend eingescannt und unter Schlagworten wie Umzug oder Tarifwechsel in der entsprechenden Kundenakte archiviert.

NEUE KAMPAGNE

GESICHTER AUS DER REGION

Ob Familie oder Single, Auszubildender oder Chef, alt oder jung: Wir suchen »Gesichter aus der Region«. Im September 2016 startete die Kampagne – pro Monat wird ein Gesicht aus einer Gemeinde aus dem Landkreis Osterholz gesucht. Die Person soll sich mit der Region und den Osterholzer Stadtwerken verbunden fühlen und sich für eine Werbeaktion fotografieren lassen wollen. Mit der Aktion möchten wir unsere Bekanntheit weiter erhöhen und unsere regionale Verbundenheit auf besondere Weise zeigen. Die Aktion wurde gut angenommen, bei den Castings wurden bereits Gesichter für alle sieben Gemeinden ausgewählt, die nach und nach erscheinen werden.



KUNDENUMFRAGE

GUTE NOTEN FÜR DEN DIREKTEN KONTAKT

Keine Überraschungen, aber viel Bestätigung und wertvolle Impulse für unsere weitere Entwicklung: So lässt sich das Ergebnis einer telefonischen Kundenumfrage zusammenfassen, die im Juni 2016 durchgeführt wurde. Insgesamt wurden rund 200 Kunden befragt. Der Kundenservice bekam sehr gute Noten, insbesondere von denen, die persönlich in einem der Kundenzentren beraten wurden. Deutlich wurde aber auch der Wunsch nach einer verbesserten telefonischen Erreichbarkeit und verständlicheren Rechnungen. Parallel zu der Umfrage hat sich auch etwa die Hälfte der Mitarbeiter an einer internen Umfrage beteiligt, deren Ergebnis ebenfalls wichtige Anregungen für Verbesserungen brachte.

NEUES STEUERUNGSMODELL

MIT NEUAUFSTELLUNG GESTÄRKT IN DIE ZUKUNFT

Um uns bestmöglich auf die künftigen Herausforderungen des Marktes vorzubereiten, haben wir unser Unternehmen zum Jahresbeginn 2017 neu aufgestellt. Zu den wesentlichen Weichenstellungen gehört, dass wir über Profit- und Costcenter eine transparente Steuerung festgelegt haben. Dadurch können wir uns künftig auf die 3 K, d. h. Kunden, Kommunikation und Kosten fokussieren. Eine neue Führungsphilosophie und die Konzentration von Hierarchien werden unsere Unternehmenskultur positiv verändern, außerdem haben wir das Commoditygeschäft vom Wachstums- und Zukunftsgeschäft Energiedienstleistungen getrennt.

PROZESSMANAGEMENT

GUTES ERGEBNIS BEIM »FITNESS-CHECK«

Im ersten Halbjahr 2016 haben wir mit einem »Fitness-Check« begonnen und unsere Prozesskosten analysiert. Das Ergebnis hat uns gefreut, denn im Vergleich mit rund 100 Energieversorgern stehen wir gut da und sind besser als der Durchschnitt. Nun wollen wir noch besser werden: Da der Druck durch Politik und Wettbewerb immer weiter zunimmt, müssen unsere bestehenden Sparten überdurchschnittlich gut sein und parallel dazu müssen wir neue Märkte und Geschäftsfelder erschließen. Dazu brauchen wir freie Kapazitäten. Durch Projektmanagement-Schulungen haben wir gelernt, unsere Prozesse, Strukturen und unser Handeln noch effektiver und effizienter zu gestalten.

TRADITION TRIFFT MODERNE

TORFKÄHNE MIT ELEKTROMOTOR

Für unseren Geschäftsführer Christian Meyer-Hammerström sind die E-Torfkähne ein starkes Symbol für den Prozess, in dem sich die Region, ihre Unternehmen und damit auch wir befinden: Tradition trifft Moderne, Torfkähne treffen E-Mobilität. Auf unsere Initiative und durch unsere finanzielle Unterstützung wurden in 2016 drei Torfkähne mit einem Elektromotor ausgestattet. Damit die beliebten Wochenendfahrten durch das Teufelsmoor die Umwelt nicht belasten und gleichzeitig die Natur in Ruhe zu genießen ist, soll Schritt für Schritt die gesamte Flotte auf den umweltschonenden Elektrobetrieb umgestellt werden.

LAGE BERICHT

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

&

ANHANG

ANLAGENSPIEGEL

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2016 hat sich die weltweite Wirtschaftsleistung mit einem Anstieg um 3,0 % im Durchschnitt besser entwickelt als die des Euroraumes. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurostaaten betrug lediglich knapp 1,7 %. In Deutschland lag das BIP nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % über dem Vorjahr. Deutschland nimmt damit im europäischen Vergleich eine Position im Mittelfeld ein.

Im Wirtschaftsraum Bremen könnte nach vorläufigen Berechnungen der bundesdeutsche Wachstumswert leicht übertroffen werden und es wird mit einem preisbereinigten Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 2,5 % gerechnet.

2. BRANCHENENTWICKLUNG

Ein Jahr vor der Bundestagswahl im Herbst 2017 wurden im Laufe des Jahres 2016 einige energiepolitisch wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Im Sommer 2016 wurde eine tiefgreifende Novelle des Gesetzes zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG), das Strommarktgesetz und das »Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende« verabschiedet.

Die Förderung Erneuerbarer Energien wurde dabei auf ein Ausschreibungssystem umgestellt und das Strommarktgesetz wurde ohne Einführung eines Kapazitätsmarktes realisiert. Das »Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende« beinhaltet das neue Messstellenbetriebsgesetz, in dem die Einführung von intelligenten Messsystemen (»smart meter«) geregelt wird.

Für Netzbetreiber hatte die im September 2016 verabschiedete Novelle der Anreizregulierung und die Neufestlegung der Eigenkapitalzinssätze durch die Bundesnetzagentur für Strom- und Gasnetze Relevanz.

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgruppe Energiebilanzen lag der Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2016 mit 1,1 % leicht über dem Vorjahresverbrauchswert. Dies war im Wesentlichen auf die gegenüber dem sehr milden Vorjahr etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurückzuführen.

3. ABSATZ

Die Kernkompetenz unserer Gesellschaft liegt in der Versorgung der Kunden der Stadt und Gemeinde Osterholz-Scharmbeck, der Gemeinde Ritterhude und der Gemeinde Lilienthal mit Strom, Erdgas, Nahwärme und Wasser. Seit dem Jahr 2014 wurde die landkreisweite Präsenz durch die Eröffnung von weiteren Kundenzentren hergestellt.

Zusätzlich übernehmen wir die Entwässerung des Schmutz- und Niederschlagswassers in der Stadt Osterholz-Scharmbeck und betreiben für diesen Zweck eine Kläranlage.

Ergänzt werden diese Kernkompetenzen durch innovative und serviceorientierte Produkte wie der Betrieb einer Biogasanlage, das Wärmecontracting für öffentliche Gebäude oder die Installation von innovativen Straßenbeleuchtungsanlagen. Auch im Privatkundenbereich sollen Contractingangebote für Heizungsanlagen oder für Speicherlösungen stärker in den Fokus gerückt werden und deshalb auch im Unternehmensreporting in dem Segment »Dienstleistungen« gebündelt werden.

Die Absatzzahlen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	2016	2015
Strom (Mio. kWh, mit Durchleitung)	206,7	203,5
Erdgas (Mio. kWh, mit Durchleitung)	534,9	489,5
Wärme (Mio. kWh)	18,4	18,2
Wasser (Mio. m³)	1,9	1,9
Entwässerung Schmutzwasser (Tm³)	1.278,6	1.243,2
Entwässerung Niederschlagswasser (Tm³)	1.807,0	1.804,0

Die Absatzsteigerung in der Sparte Erdgas ist temperaturbedingt. In der Stromsparte zeigt sich, dass das Einsparverhalten der Kunden sich nicht mehr so dynamisch wie in den Vorjahren auswirkt und gleichzeitig neue Hausanschlüsse zu einer Absatzsteigerung führen.

Das Abrechnungsverfahren wurde für die Tarifkunden in 2014 auf ein rollierendes Verfahren umgestellt.
Für die Abgrenzung des Jahresverbrauches ist der noch nicht abgelesene Verbrauch vom System rechnerisch ermittelt worden.

4. BESCHAFFUNG

Die Strom- und Gasbeschaffung erfolgt ab dem Lieferjahr 2015 im Rahmen der strukturierten Beschaffung unter den im Risikohandbuch festgeschriebenen Kriterien. Das Portfoliomanagement obliegt der Trianel GmbH, Aachen. Die Stromeindeckung über Terminprodukte für das Lieferjahr 2017 ist vollständig abgeschlossen, die Gaseindeckung zu zirka 89 %. Für die Lieferjahre 2018 und 2019 wurden bereits Mengen beschafft. Das Risikomanagement (Carl Kliem Energy GmbH, Kelkheim) und das Controlling werden laufend in das operative Geschäft einbezogen.

Das Bilanzkreismanagement für Strom und Gas erfolgt ab dem 1. Januar 2015 über die Trianel GmbH, Aachen, diese ist auch jeweils die Bilanzkreisverantwortliche.

Für die Wasserversorgung bestehen mit regionalen Lieferanten Bezugsverträge.

5. INVESTITIONEN

Die hohe Anlagenintensität ist kennzeichnend für das Investitionsverhalten der Versorgungswirtschaft. Neben dem Ausbau der Netze zur Erschließung von Neubaugebieten und dem Anschluss von neuen Kunden ist auch der hohe Anteil an Bestandsinvestitionen zu nennen, der über eine erhöhte Versorgungssicherheit den Komfort in der Belieferung der Kunden steigert.

Einen Schwerpunkt bilden in den letzten Jahren Investitionen in den Bereichen der regenerativen Energien und der dezentralen Erzeugung. Im unternehmensweiten Bereich nehmen die Investitionen im Bereich Digitalisierungslösungen einen immer höheren Stellenwert ein. Im Spartenvergleich wurden erneut in der Stromsparte die größten Investitionen umgesetzt.

Die Investitionen erfolgten folgendermaßen (ohne Finanzanlagevermögen und vor aktivischer Absetzung der Baukostenzuschüsse):

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Strom	1.827	1.768
Erdgas	829	776
Wärme	571	309
Wasser	975	730
Entwässerung	779	736
alle Sparten gemeinsam	440	375
GESAMTBETRAG DER INVESTITIONEN	**5.421**	**4.694**

Die Finanzierung der Investitionen ist im Berichtsjahr mit anteiliger Fremdfinanzierung erfolgt, d. h. teilweise aus eigener Kraft durch die Abschreibungen und teilweise durch Aufnahme eines Darlehens.

6. BETEILIGUNGEN

Für die im Jahre 2011 erworbene Beteiligung an der Trianel GmbH, Aachen, wurde im Berichtsjahr erwartungsgemäß wegen des Konsolidierungskurses kein Beteiligungsertrag vereinnahmt.

Im Jahre 2012 wurde ein Anteil in Höhe von 25,1 %, entsprechend TEUR 402 Kommanditkapitalanteil, an der Windpark Industriehäfen GmbH & Co. KG, Bremerhaven, erworben. Die Gesellschaft betreibt einen im Jahre 2010 fertiggestellten Windpark mit zwei Windenergieanlagen. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde ein Beteiligungsertrag in Höhe von TEUR 40 gebucht.

Im Berichtsjahr erfolgte der Kauf eines Kommanditkapitalanteils in Höhe von TEUR 150 an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG, Aachen. Dieser Anteil entspricht 1,148 % des gezeichneten Kapitals. Der Gesamtbetrag der Beteiligungsinvestition wird ca. 1,5 Mio. EUR betragen und in Teilbeträgen, je nach Projektfortschritt, abgerufen werden. Im Berichtsjahr wurde wegen der Anlaufphase kein Beteiligungsertrag realisiert.

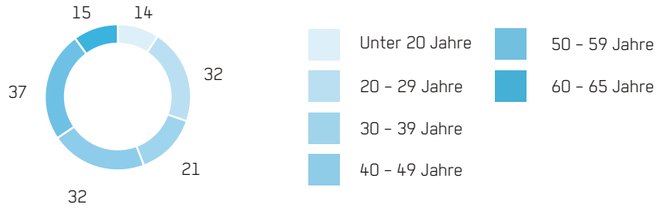
7. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

In der nachfolgenden Übersicht ist die Zahl der beschäftigten Voll- und Teilzeitmitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2016 dargestellt.

	2016	2015
Mitarbeiteranzahl Gesamt	151	157
davon in Altersteilzeit (Passivphase)	6	9
davon in Elternzeit	2	2
davon Auszubildende	14	13

Die Zahl der Auszubildenden wurde im Berichtsjahr auf hohem Niveau leicht aufgestockt. Dieses sehen wir als eine Maßnahme an, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zusätzlich wird dadurch die Altersstruktur der Belegschaft positiv beeinflusst:

ALTERSAUFBAU ZUM 31.12.2015
(einschließlich Auszubildende, Altersteilzeit, Elternzeit)



Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen von tarifvertraglichen Regelungen. Es gilt der Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) mit verschiedenen Betriebsvereinbarungen.

Die Sicherheitsfachkräfte überprüfen regelmäßig die Anwendung des Arbeitssicherheitsgesetzes und den betrieblichen Arbeitsschutz. Schulungen tragen zur Steigerung des Sicherheitsbewusstseins bei. Es existiert ein detailliertes Betriebshandbuch, welches regelmäßig aktualisiert wird und die Arbeitsabläufe der technischen Bereiche aufführt und damit die Organisationssicherheit dokumentiert. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr in den Bereichen Gas und Wasser das Zertifikat des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) erreicht.

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeiter zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für die sich permanent ändernden Anforderungen der Energiewirtschaft.

Die Leistungen unseres Unternehmens sind insbesondere der motivierten Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

8. UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis des Unternehmens liegt die aktive Teilnahme am Umwelt- und Naturschutz sowie deren Förderung in unserem Versorgungsgebiet. Aktiv unterstützen wir unsere Kunden dabei, mit Energie bewusst und sparsam umzugehen. So bildete das Thema Energieberatung einen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig wurde die Anschaffung von energieeffizienten Haushaltsgeräten durch ein Förderprogramm unterstützt.

Betriebsintern hat der Umweltschutz ebenfalls eine hohe Bedeutung, und so wurde im Berichtsjahr die Zertifizierung im Rahmen des Energiemanagementsystems (DIN EN ISO 50001) erfolgreich durchlaufen. Dadurch wurde Transparenz hinsichtlich der betriebsinternen Energieverbräuche hergestellt und der Umgang mit Ressourcen sensibilisiert.

9. AUSFÜHRUNGEN ZU § 6B ENWG

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

Ausgeführt werden die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EnWG, die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG und die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

1. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.167. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen um TEUR 486, da die Zugänge höher als die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres waren. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um TEUR 2.505 resultiert aus Anstiegen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 2.946), der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 182), der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 148) und erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen (TEUR 85), denen ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 855) gegenübersteht. Die Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.166. Bei den übrigen bilanziellen Relationen und Entwicklungen sind im Vergleich zum Vorjahr fast keine Veränderungen festzustellen.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 38,5 % auf 39,3 % verbessert.

2. FINANZLAGE

Die Überdeckung des langfristig gebundenen Vermögens (TEUR 66.548) durch Eigenkapital (TEUR 32.188) und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital (TEUR 36.858) beträgt TEUR 2.498.

Der Cash Flow entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Aus laufender Geschäftstätigkeit	**8.143**	8.074
Aus Investitionstätigkeit	**-6.018**	-4.653
Aus Finanzierungstätigkeit	**-1.520**	-3.247
Saldo (= Veränderung der Zahlungsmittel)	**605**	24

Die liquiden Mittel erhöhten sich um TEUR 605 und betragen am 31. Dezember 2016 TEUR 1.787.

3. ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um TEUR 1.087 erhöht, das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 1,9 %.

Die Umsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Umsatzerlöse	EUR	EUR
Stromversorgung	**30.899.753,13**	30.157.621,10
Gasversorgung	**19.782.047,91**	19.672.821,21
Wasserversorgung	**3.268.544,66**	3.302.331,19
Entwässerung	**3.303.470,79**	3.341.270,84
Nahwärmeversorgung	**2.465.109,46**	2.111.392,19
	59.718.925,95	58.585.436,53

Da der Materialaufwand lediglich um TEUR 548 (entsprechend 1,6 %) stieg, ergibt sich eine Verbesserung des Rohergebnisses in Höhe von TEUR 624.

Während der Personalaufwand im Wesentlichen auf Grund der Tarifsteigerungen anstieg (+ TEUR 134, entsprechend 1,6 %), gab es bei den Abschreibungen (- TEUR 149) einen Rückgang.

Das operative Betriebsergebnis liegt mit TEUR 8.148 über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 7.106, TEUR 1.042, entsprechend 14,7 %).

Damit beträgt das Gesamtergebnis vor Steuern TEUR 6.779 (Vorjahr: TEUR 6.110). Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 5.664 (Vorjahr: TEUR 4.360).

C. HINWEISE AUF WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sehen wir es als notwendig an, eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potentiellen Risiken und Chancen durchzuführen. Ziel ist dabei, das Risiko-/Chancenprofil unserer Geschäftstätigkeit zu optimieren, indem sowohl potentielle Risiken als auch Chancen identifiziert werden.

Erreicht wird dieses durch ein Managementsystem, das integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung ist. Das Thema Chancen- und Risikomanagement wurde in den letzten Jahren kontinuierlich optimiert. So erfolgte eine engere Verzahnung mit der Strategiearbeit, die Risiken wurden neu strukturiert und es erfolgte eine stärkere Fokussierung auf die Verantwortlichkeit der zugeordneten Mitarbeiter und ein gleichzeitiger Blick auf die Chancen. Außerdem wurden unterjährig regelmäßige Aktualisierungen vorgenommen.

Als Grundlage dieses Systems dient ein Chancen- und Risikohandbuch, das vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde. Es wird eine jährliche Inventur durchgeführt, deren Ergebnis ein Managementbericht ist, in dem sämtliche Chancen und Risiken beschrieben und bewertet werden. Zur graphischen Darstellung des Katasters dient ein Portfolio.

Die Anzahl der Chancen ist im Vergleich zum Vorjahr ungefähr konstant. Das potenzielle Gesamt-Ergebnispotential aller gemeldeten Chancen beträgt TEUR 2.594 und liegt damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 2.939). Der inhaltliche Schwerpunkt der Chancen liegt im Bereich der regenerativen Erzeugung und im Bereich der Prozessoptimierungen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Risiken erneut reduziert und das Gesamtvolumen der hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und bzw. oder Schadenshöhe relevanten Risiken hat sich ebenfalls reduziert und beträgt im Berichtsjahr TEUR 322 (Vorjahr: TEUR 347)

Die nachfolgenden wesentlichen Risiken wurden identifiziert:

► Forderungsausfälle

Bei Sonderkunden könnte es durch branchenspezifische Probleme und konjunkturelle Entwicklungen zu Zahlungproblemen kommen, wodurch Forderungsausfälle entstehen würden. In Vorjahren wurde für den Bereich der Sonderkunden eine Kreditversicherung abgeschlossen. Trotzdem verbleibt bei diesem Segment ein Restrisiko.

► Strommengenbilanzierungsrisiko

In dem Strombereich verbleiben beim Netzbetreiber Risiken, die durch fehlende bzw. falsche Mengenmeldungen hervorgerufen werden.

► Juristische Unsicherheiten bei vertrieblichen Verträgen

Eine sich ständig verändernde Rechtsprechung führt dazu, dass vertriebliche Verträge juristisch angreifbar sind und Rückforderungsansprüche von Kunden möglich sind.

Es sind derzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG gefährden.

2. PROGNOSEBERICHT

► Kurzfristige Prognose

Das Jahr 2017 wird nach dem derzeitigen Stand der operativen und temperaturabhängigen Parameter in Bezug auf Umsatzerlöse und Rohergebnis leicht unterhalb des Niveaus des Jahres 2016 liegen.

Im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2010 konnte zu zwei Punkten keine Einigung erzielt werden. Gegen die vorliegenden Steuerbescheide wurde Einspruch eingelegt; eine Entscheidung der Rechtsbehelfsstelle steht allerdings noch aus. Die Geschäftsführung geht in Abstimmung mit dem steuerlichen Berater von einem Ergebnis im Sinne der Gesellschaft aus. Trotzdem ist ein Klageverfahren wahrscheinlich.

► Mittel- und langfristige Prognose

Nach der vorgelegten Mittelfristplanung wird für das Jahr 2018 ein Ergebnis erwartet, das leicht unterhalb des Wertes für 2017 liegt. Dies begründet sich in erster Linie aus den Tarifsteigerung im Personalbereich und aus höheren Abschreibungen als Folgeeffekt des hohen Investitionsniveaus der letzten Jahre.

Osterholz-Scharmbeck, den 19. April 2017

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Osterholz-Scharmbeck

Christian Meyer-Hammerström
(Geschäftsführer)

AKTIVA

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.004.568,50	857.503,02
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.810.937,56	10.144.726,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.706.018,21	51.207.850,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.143.432,53	1.202.233,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	975.924,76	1.145.396,62
	63.636.313,06	63.700.207,34
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Gesellschafter	54.606,73	61.518,34
3. Beteiligungen	1.764.417,24	1.379.767,00
4. Sonstige Ausleihungen	62.627,81	38.493,07
	1.906.651,78	1.504.778,41
	66.547.533,34	66.062.488,77
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	581.086,51	701.645,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.082.686,93	10.029.887,45
2. Forderungen gegen Gesellschafter	322.311,24	243.655,69
3. Sonstige Vermögensgegenstände	569.356,09	1.584.157,16
	12.974.354,26	11.857.700,30
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.786.773,28	1.181.919,89
	15.342.214,05	13.741.265,95
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**25.055,03**	33.453,36
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	**89.010,94**	0,00
	82.003.813,36	79.837.208,08

PASSIVA

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile		
1. Kapitalanteile Komplementär	0,00	0,00
2. Kapitalanteile Kommanditisten	13.630.600,00	13.630.600,00
II. Kapitalrücklage	10.643.203,89	10.643.203,89
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	3.229.697,51	2.250.516,33
IV. Bilanzgewinn	4.684.756,09	4.210.334,91
	32.188.257,49	**30.734.655,13**
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	**286.159,00**	288.447,00
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWENDUNGEN	**669.197,00**	772.899,00
D. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	**2.166.812,43**	2.687.094,91
E. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.815.267,00	1.879.139,00
2. Steuerrückstellungen	707.131,73	2.013.349,91
3. Sonstige Rückstellungen	1.383.172,00	1.178.952,10
	3.905.570,73	**5.071.441,01**
F. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.005.545,21	28.060.387,72
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	102.931,50	18.205,68
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.791.768,22	4.646.784,58
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	687.169,51	505.207,23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.200.402,27	7.052.085,82
– davon aus Steuern: EUR 1.209.511,33 (Vorjahr: EUR 1.100.468,20)		
	42.787.816,71	**40.282.671,03**
	82.003.813,36	79.837.208,08

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

	2016	2015
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	64.887.868,74	63.626.112,18
a) abzüglich Stromsteuer	-2.968.408,51	-2.930.442,63
b) abzüglich Energiesteuer	-2.200.534,28	-2.110.233,02
	59.718.925,95	58.585.436,53
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	517.471,86	400.013,38
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	568.357,98	646.716,65
4. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.275.291,14	31.950.580,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.896.169,92	1.672.454,60
5. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	6.633.056,81	6.363.755,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 486.579,84; Vorjahr EUR 479.560,71)	1.951.321,09	2.086.135,44
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	4.106.920,10	4.255.886,32
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Konzessionsabgabe	2.312.263,93	2.364.525,19
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	3.437.262,56	3.788.793,24
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	40.115,98	56.438,02
9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS	3.747,47	4.571,52

	2016	2015
	EUR	EUR
10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	253,21	4.748,04
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 4.701,18)		
11. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	350.000,00	0,00
12. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	1.062.696,52	1.062.822,07
13. ERGEBNIS VOR STEUERN	**6.823.890,38**	**6.152.971,71**
14. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	1.115.453,60	1.749.890,04
15. ERGEBNIS NACH STEUERN	**5.708.436,78**	**4.403.081,67**
16. SONSTIGE STEUERN	44.499,51	42.746,76
17. JAHRESÜBERSCHUSS	**5.663.937,27**	**4.360.334,91**
18. GUTSCHRIFT AUF RÜCKLAGENKONTEN	979.181,18	150.000,00
19. BILANZGEWINN	**4.684.756,09**	**4.210.334,91**

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Osterholz-Scharmbeck. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Walsrode unter HR A 201342 eingetragen.

II. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend den Vorschriften der § 264 Abs. 2 und § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Das Gliederungsschema wurde zur Verbesserung der Klarheit um folgende Posten erweitert:

- Ausleihungen an Gesellschafter
- Forderungen gegen Gesellschafter
- Sonderposten mit Rücklageanteil
- Sonderposten für Investitionszuwendungen
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB. Das Gliederungsschema wurde zur Verbesserung der Klarheit um folgende Posten erweitert:

- Stromsteuer
- Energiesteuer
- Konzessionsabgabe
- Ergebnis vor Steuern (als eingefügte Zwischensumme)

Durch den Wegfall des außerordentlichen Ergebnisses durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) ist das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung anzupassen und die Vorjahresbeträge in den gestrichenen Posten umzugliedern.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge sind nicht mit den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Jahresabschlüssen der Vorjahre vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB ausgeweitet wurden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge der Gewinn- und Verlustrechnung in diesem Jahresabschluss gem. der Neudefinition der Umsatzerlöse des § 277 Abs. 1 HGB angepasst.

Im Berichtsjahr wurden die Vorjahreswerte der Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Gesellschafter, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern angepasst.

Eine Übersicht der vorgenommenen Umgliederungen gibt die folgende Darstellung:

Bilanzposten	**Stand vor Umgliederung** 31.12.2015 EUR	**Stand nach Umgliederung** 31.12 .2015 EUR	**Differenz** EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.273.543,10	10.029.887,45	-243.655,69
Forderungen gegen Gesellschafter	0	243.655,69	+243.655,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.996.144,11	4.646.784,58	-349.359,53
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	155.847,70	505.207,23	+349.359,53

Es wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen bzw. gegenüber Gesellschaftern umgegliedert.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen sowohl Einzelkosten für Material und Lohn als auch anteilige Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Bei den Sachanlagen wird im Bereich der Nahwärmeversorgung und der Abwasserentsorgung die lineare und – soweit steuerlich zulässig – in den übrigen Betriebszweigen vornehmlich die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt, soweit sie nicht wegen Unwesentlichkeit in den Aufwand gebucht werden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150 jedoch weniger als EUR 1.000 werden im Anschaffungsjahr gemäß § 6 Absatz 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt. Die Auflösung des Sammelpostens erfolgt jährlich mit einem Fünftel, erstmalig in dem Jahr der Anschaffung.

Seit dem 1. Januar 2003 werden die Baukostenzuschüsse gemäß BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 in Verbindung mit R 34 Absatz 2 EStR von den aktivierten Anschaffungskosten der Hausanschlüsse aktivisch abgesetzt. Übersteigende Baukostenzuschüsse werden von dem Sammelposten des jeweiligen vorangegangenen Wirtschaftsjahres abgezogen bis sie vollständig abgesetzt sind. Erhaltene Baukostenzuschüsse bis 2002 werden weiterhin als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über 20 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden mit den durchschnittlichen Einstandskosten oder, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, mit den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet. Für Büromaterial ist gemäß § 240 Absatz 3 HGB ein Festwert angesetzt worden.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nominalbetrag ausgewiesen, wobei die Forderungen um Pauschalwertberichtigungen vermindert sind.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 HGB zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen gebildet.

Die Kapitalanteile sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 254 HGB a. F. und die im Sonderposten für Investitionszuwendungen passivierten Kapitalzuschüsse sind zum Nominalwert abzüglich planmäßiger jährlicher Abschreibungen angesetzt.

Rückstellungen sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 15 Jahre abgezinst.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wird mit zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Die Verbindlichkeiten werden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bestehen, werden die sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw. -entlastungen als latente Steuern angesetzt und nicht abgezinst.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.
Innerhalb des Finanzanlagevermögens besteht zum Bilanzstichtag folgender Anteilsbesitz (Angabe entsprechend § 271 Absatz 1 HGB nur für Beteiligungsquoten über 20 %):

Anteilsbesitz	**Höhe am Kapital** in %	**Eigenkapital** TEUR	**Ergebnis Vorjahr** TEUR
Windpark Industriehäfen GmbH & Co. KG, Bremerhaven	25,1	1.600	192

2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Im Rahmen der Ende Mai 2014 auf die rollierende Jahresverbrauchsablesung umgestellten Jahresverbrauchsabrechnung werden die über das ganze Jahr verteilten abgelesenen Verbräuche auf den Abschlussstichtag systemtechnisch hochgerechnet und verplausibilisiert. Die von den Kunden bereits geleisteten Abschlagszahlungen sind mit den Forderungen aus dem abgegrenzten Verbrauch saldiert worden. Die Richtigkeit der Umstellung von der Stichtagsabrechnung auf die rollierende Abrechnung wurde extern begutachtet und testiert.

Forderungen gegen Gesellschafter
Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung sowie aus Bau- und Installationsleistungen.

3. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Das Deckungsvermögen wurde gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände haben Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 354 und einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 354. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 543. Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 33 wurden mit Zinserträgen in Höhe von TEUR 23 verrechnet. Der Saldo wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

4. RÜCKSTELLUNGEN UND SONDERPOSTEN

Sonderposten mit Rücklageanteil
Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG.

Sonderposten für Investitionszuwendungen
Als Sonderposten für Investitionszuwendungen sind bis einschließlich 2002 erhaltene Investitionszuschüsse für Anlagenerweiterungen ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse
Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die vor dem 1. Januar 2003 von Anschlussnehmern gezahlten Netzkostenbeiträge und Hausanschlusskosten erfasst. Die jährliche Auflösung erfolgt zugunsten der Umsatzerlöse.

Rückstellungen für Pensionen
Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren extern ermittelt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der Altersteilzeitverpflichtungen wurde von einem Rechnungszins von 4,01 % sowie einer Rentendynamik von 2 % ausgegangen. Gehaltstrends wurden bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt, da die betroffenen Personen bereits Leistungsempfänger sind. Für die biometrischen Annahmen wurden die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung, der durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung der handelsrechtlichen Vorschrift des § 253 Abs. 2 S. 1 HGB zur Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, wurde im Berichtsjahr bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen erstmalig der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (4,01 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (3,24 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 115. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in der Höhe für die Ausschüttung gesperrt, in der er die zum Stichtag frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines Verlustvortrages übersteigt.

Sonstige Rückstellungen
Unter dem Posten Sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für die Leistungszulage in Höhe von TEUR 339, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen TEUR 258, Rückstellungen für Drohverluste aus Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen im Strom- und Sonderkundenbereich von TEUR 154, Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen von TEUR 138 sowie Rückstellungen für Gasmindermengen in Höhe von TEUR 119 ausgewiesen.

5. VERBINDLICHKEITEN

Einen Überblick über die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten gibt der nachfolgende Verbindlichkeitenspiegel:

	RESTLAUFZEIT			durch Pfand-rechte o. ä. gesichert	Art, Form Sicherheit
VERBINDLICHKEITEN	**unter 1 Jahr**	**1 – 5 Jahre**	**über 5 Jahre**		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.168	11.334	17.504	11.134	Ausfall-
(Vorjahr)	(1.890)	(7.935)	(18.235)	(11.951)	bürgschaft
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103	0,00	0		
(Vorjahr)	(18)	(0,00)	(0)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.792	0,00	0		
(Vorjahr)	(4.647)	(0,00)	(0)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	687	0,00	0		
(Vorjahr)	(505)	(0,00)	(0)		
Sonstige Verbindlichkeiten	6.396	619	186		
(Vorjahr)	(6.136)	(467)	(449)		
davon aus Steuern:	1.210	0,00	0		
(Vorjahr)	(1.100)	(0,00)	(0)		
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	**13.145**	**11.953**	**17.690**	**11.134**	
(Vorjahr)	(13.196)	(8.402)	(18.684)	(11.951)	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen, in Höhe von TEUR 560 (Vorjahr TEUR 350) (davon aus Lieferungen und Leistungen TEUR 558, Vorjahr TEUR 349), gegenüber der Gesellschafterin Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde Ritterhude GmbH, Ritterhude, in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr TEUR 149), gegenüber der Gesellschafterin Bäderbetriebe GmbH, Osterholz-Scharmbeck, in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 1) (davon aus Lieferungen und Leistungen TEUR 20, Vorjahr TEUR 0), gegenüber der Gesellschafterin Wirtschaftsbetriebe Lilienthal GmbH, Lilienthal, in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 1) und gegenüber der Gesellschafterin Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Osterholz-Scharmbeck, in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 3) enthalten.

6. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse im Sinne der §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB.

7. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für acht Mietverträge in Höhe von TEUR 132, für diverse Leasingverträge in den Bereichen Fahrzeuge und EDV in Höhe von TEUR 324, im Rahmen von vier Dienstleistungsrahmenverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 200 und im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages in Höhe von TEUR 58. Davon betreffen TEUR 39 Gesellschafter.

Die Gesellschaft gewährt ihren Arbeitnehmern eine Zusatzversorgung, die über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt wird. Im Rahmen des Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern nicht entsprechen. Die von der Gesellschaft zu tragende Umlage beträgt 6,45 %, die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,41 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht näher quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Trianel GmbH, Aachen hat sich die Gesellschaft verpflichtet, auf Anforderung der Geschäftsführung der Trianel GmbH bis zu einem Höchstbetrag von 1,4 Mio. EUR Sicherheiten zu stellen. Bislang haben andere Trianel-Gesellschafter Sicherheiten gestellt, die deren jeweilige quotale Verpflichtung zur Sicherheitenstellung übersteigt. Aufstellungen der Trianel GmbH zufolge würde von gestellten Sicherheiten auf die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG ein Anteil von TEUR 442 entfallen. Eine Aufforderung zur Sicherheitenstellung ist bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses nicht ergangen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
UMSATZERLÖSE	EUR	EUR
Stromversorgung	30.899.753,13	30.157.621,10
Gasversorgung	19.782.047,91	19.672.821,21
Wasserversorgung	3.268.544,66	3.302.331,19
Entwässerung	3.303.470,79	3.341.270,84
Nahwärmeversorgung	2.465.109,46	2.111.392,19
	59.718.925,95	**58.585.436,53**

Die Umsatzerlöse enthalten mit TEUR 15.425 hochgerechnete, noch nicht abgelesene Verbräuche.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 103 aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und TEUR 2 aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil enthalten.

Im Rahmen der Umsetzung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 haben sich die ausgewiesenen Umsatzerlöse gem. der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB um einen Betrag von TEUR 543 (Vorjahr TEUR 503) erhöht, der vor BilRUG unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge gem. der Neudefinition der Umsatzerlöse angepasst. Nach der Definition der Umsatzerlöse vor BilRUG beliefen sich die Umsatzerlöse im Vorjahr auf TEUR 58.585 und die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 647.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit und für Pensionen beträgt TEUR 10.

VI. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. RECHNUNGSLEGUNG GEMÄSS §6 B ENWG FÜR ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

Gemäß § 6b des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Energieversorgungsunternehmen neben dem handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs Tätigkeitsabschlüsse für die energiewirtschaftlichen Tätigkeiten aufzustellen, prüfen zu lassen und gemäß § 6b EnWG an die zuständige Regulierungsbehörde zu übersenden. Die Tätigkeitsabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und werden gemeinsam mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens der Bundesnetzagentur zugeleitet.

Die unter III. gemachten Angaben kommen in gleicher Art und Weise bei der Erstellung der Tätigkeitenabschlüsse zur Anwendung. Sofern Konten bzw. Kostenstellen nicht direkt zuordenbar sind, erfolgt die Zuordnung durch eine sachgerechte und stetige Schlüsselung nach dem Verursacherprinzip.

2. SONSTIGES

Im Jahr 2016 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 152 Mitarbeiter, davon 13 Auszubildende.

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf TEUR 23.

Das für den Abschlussprüfer, die MKM Menke & Kollegen GmbH, Oldenburg, aufgewendete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2016 beträgt TEUR 27. Dieses entfällt in Höhe von TEUR 23 auf die Prüfung des Jahresabschlusses und in Höhe von TEUR 4 auf die Prüfung von energiewirtschaftlichen Testaten.

3. ORGANE

GESELLSCHAFTER

Komplementärin:
Die Gesellschaft ist zu 100 % am Stammkapital der Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH beteiligt. Die Komplementärin weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von TEUR 2 bei einem Eigenkapital von TEUR 34 aus.

Die Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH hat keine Einlage in die Kommanditgesellschaft geleistet.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Christian Meyer-Hammerström.

Kommanditisten:
Bäderbetriebe GmbH, Osterholz-Scharmbeck (47,38 %)
swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen (25,71 %)
Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde Ritterhude GmbH, Ritterhude (13,59 %)
Wirtschaftsbetriebe Lilienthal GmbH, Lilienthal (13,32 %).

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:
Prof. Dr. Tim Jesgarzewski
(Rechtsanwalt)

Zweiter stv. Vorsitzender:
Michael Rolf-Pissarczyk
(Bäckermeister)

Erster stv. Vorsitzender:
Frank Flömer
(Vertriebsleiter)

Dritter stv. Vorsitzender:
Gernot Jesgarzewski
(Rechtsanwalt)

Mitglieder:
Susanne Geils
(Bürgermeisterin)

Klaus-Jürgen Pika
(Gas- und Wasserinstallateurmeister)

Wolfgang Goltsche
(kaufmännischer Angestellter)

Torsten Rohde
(Bürgermeister)

Willy Hollatz
(Bürgermeister)

Peter Schnaars
(Pensionär)

Uwe Kempf
(Dozent)

Horst Schumacher
(Landwirt)

Alexander Kmita
(Geschäftsführer)

Rainer A. Sekunde
(kaufmännischer Angestellter)

Stephan Limberg
(Diplom-Ökonom)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Christian Meyer-Hammerström

4. GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung gemäß Abstimmung mit den Gesellschaftern und Beschluss in der Gesellschafterversammlung vom 28. September 2016 vor, vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.664 einen Anteil von TEUR 979 zu thesaurieren und TEUR 4.570 an die Gesellschafter entsprechend ihrer jeweiligen Kommanditanteile zu verteilen.

5. NACHTRAGSBERICHT

Geschäftliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht vorhanden.

Osterholz-Scharmbeck, den 19. April 2017

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Osterholz-Scharmbeck

Christian Meyer-Hammerström
(Geschäftsführer)

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2016

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE	
	01.01.2016 EUR	ZUGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.693.053,06	152.740,95	266.456,27	0,00	4.112.250,28	2.835.550,04	272.131,74	0,00	3.107.681,78	1.004.568,50	857.503,02
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.236.062,58	137.937,39	0,00	9.058,70	20.364.941,27	10.091.336,32	462.667,39	0,00	10.554.003,71	9.810.937,56	10.144.726,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	137.874.990,64	3.003.907,75	645.340,08	1.444.651,71	140.079.586,76	86.667.140,05	3.078.090,73	1.371.662,23	88.373.568,55	51.706.018,21	51.207.850,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.724.041,61	228.578,90	6.650,00	45.450,26	3.913.820,25	2.521.807,74	294.030,24	45.450,26	2.770.387,72	1.143.432,53	1.202.233,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.145.396,62	930.800,94	-918.446,35	181.826,45	975.924,76	0,00	0,00	0,00	0,00	975.924,76	1.145.396,62
	162.980.491,45	4.301.224,98	-266.456,27	1.680.987,12	165.334.273,04	99.280.284,11	3.834.788,36	1.417.112,49	101.697.959,98	63.636.313,06	63.700.207,34
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Gesellschafter	61.518,34	0,00	0,00	6.911,61	54.606,73	0,00	0,00	0,00	0,00	54.606,73	61.518,34
3. Beteiligungen	1.379.767,00	734.650,24	0,00	350.000,00	1.764.417,24	0,00	350.000,00	350.000,00	0,00	1.764.417,24	1.379.767,00
4. Sonstige Ausleihungen	38.493,07	35.000,00	0,00	10.865,26	62.627,81	0,00	0,00	0,00	0,00	62.627,81	38.493,07
	1.504.778,41	769.650,24	0,00	367.776,87	1.906.651,78	0,00	350.000,00	350.000,00	0,00	1.906.651,78	1.504.778,41
	168.178.322,92	**5.223.616,17**	**0,00**	**2.048.763,99**	**171.353.175,10**	**102.115.834,15**	**4.456.920,10**	**1.767.112,49**	**104.805.641,76**	**66.547.533,34**	**66.062.488,77**

Impressum

Herausgeber
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
Am Pumpelberg 4
27711 Osterholz-Scharmbeck

Geschäftsführer
Christian Meyer-Hammerström

Verantwortlich für den Inhalt
Jürgen Möller

Konzeption, Redaktion und Gestaltung
red pepper
Gesellschaft für neurowissenschaftliche
Markenverankerung mbH